

# Bergen und Abschleppen von Rolf Krüger

**Oft schon wurden militärische Entwicklungen zeitversetzt auch zivil nutzbar gemacht. Es geht aber auch umgekehrt, und dafür liefern gerade die Kranhersteller immer wieder Beispiele. So wurde das Berge- und Kranfahrzeug (BKF) von Tadano Faun ursprünglich ja unter anderem auf Anregung von Berge- und Abschleppunternehmen hin entwickelt. Ein Gerät, das ohne Zweifel auch für Armeen interessant ist. Inzwischen hat die Bundeswehr einen BKF 35-4 zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie erhalten. Über die Gründe berichtete Oberstleutnant Rolf Krüger in „Soldat und Technik“ (Ausg. August 2004). Dabei zieht er auch ein Zwischenfazit.**

Der Abschub (Anm. d. R.: Bergung und Abtransport) von Schadfahrzeugen erfolgt derzeit mit Schwerlasttransportern (SLT), nach Möglichkeit auch unterstützt mit Fahrzeugkranen Leicht/Mittel (FKL/FKM) oder Fahrzeugen mit gleicher oder höherer Gewichtsklasse.

Insbesondere beim Abschub schwerer oder höherer Fahrzeuge im Anschluss an eine Bergung oder an engen Straßenabschnitten treten Schwierigkeiten beim Transport des Geräts auf SLT auf. Ursachen sind häufig niedrige Straßenbrücken oder Tunnel und auch zu niedrig verlegte Stromleitungen. Da im Einsatzgebiet gewerbliche Dienstleister nicht oder nur selten verfügbar sind, kann diese Aufgabe nur durch militärische Kräfte und Mittel wahrgenommen werden. Ein Berge- und Abschleppmittel, das solches Schadmateri-

al auch durch schwieriges Gelände und mit relativ hohen Geschwindigkeiten bergen und abschleppen und – bei Notwendigkeit – auch abschieben kann, steht dem Logistikbataillon KFOR in Prizren seit Mai 2004 zur Verfügung. Das Bataillon erfüllt umfangreiche und zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der nationalen Logistik und unterstützt die Multinationale Brigade Südwest (MNB SW) bei zahlreichen logistischen Aufgaben.

Unter diesem Gesichtspunkt ist es nur logisch, ein neues Mittel zum Bergen und Abschleppen von Schadmateri- al hier im Einsatz zu erproben.

Das Berge- und Kranfahrzeug (BKF) 35-4 ist vorgesehen, in mit Radfahrzeugen ausgestatteten Verbänden der Bundeswehr Aufgaben der Bergung und des Abschleppens ausgefallener unge-



*Der BKF 35-4 bei der Bergung eines „Fuchs“.*

schützter, geschützter und gepanzerter Fahrzeuge zu übernehmen. Mit dem 35-4 von Tadano Faun wurde der Truppe ein in der Bundeswehr neuartiges Bergemittel zur Verfügung gestellt. Der BKF 35-4 als (fast) handelsübliches Fahrzeug stellt eine wesentliche Komponente zur Schließung von Fähigkeitslücken beim Bergen und Abschleppen von Radfahrzeugen, einschließlich geschützter und gepanzerter Radfahrzeuge, dar.

Eine Vielzahl von Adaptionen beschränkt diese Fähigkeiten nicht nur auf Fahrzeuge der Bundeswehr.

Gerade bei Einsätzen mit internationaler Einbindung ist es wichtig, auch über Kapazitäten zur Unterstützung verbündeter Streitkräfte zu verfügen. Das BKF 35-4 eröffnet der Bundeswehr die Möglichkeit, Hilfeleistungen im Berge- und Abschleppbereich für fremde Streitkräfte zu leisten.

Das Berge- und Kranfahrzeug versetzt Einsatzkräfte in die Lage, unter schwierigen Verhältnissen ausgefallene Fahrzeuge auch im beladenen Zustand schnell und sicher zu bergen und damit dem Zugriff nicht autorisierter Kräfte zu

*Hier wird der Dualzug erprobt.*



Wurde und wird bei der Bundeswehr auf „Herz und Niere“ geprüft: ein BKF 35-4.



Auf zum Einsatz ...

entziehen. Bei Notwendigkeit können ausgefallene Radfahrzeuge über große Entfernungen auch mit defekter Achse abgeschleppt oder abgeschoben werden.

Der auf dem Fahrzeug aufgebaute Kran ermöglicht in Verbindung mit der installierten Bergwinde die Unterstützung von Bergungen im Dualbetrieb. Diese Art der Bergung festgefahrener Fahrzeuge reduziert die häufig hohen Folgeschäden, die bei der bisherigen Form der Bergung zwangsläufig entstehen. Außerdem steht der Kran weiterhin für Umschlagarbeiten von Containern, Triebwerken und anderen Lasten zur Verfügung, wobei die maximale Tragfähigkeit 35 t beträgt.

Diese Multifunktionalität eröffnet der handelnden Truppe ein bedeutendes Einsparpotential, steht doch hier ein Fahrzeug mit nur einer Besatzung für vielfältige Aufgaben zur Verfügung. Ähn-

lich dem Fahrzeugkran (FKM) ist das BKF 35-4 mit einer Rettungs- und Bergesausrüstung ausgestattet.

Nach ersten Prüfungen an einem BKF 35-4 im Rahmen einer Machbarkeitsanalyse in der Wehrtechnischen Dienststelle (WTD) 51 Koblenz und der Nachschubschule des Heeres in Garlstadt bei Bremen wurden in den Monaten März und April 2004 durch den Hersteller technische Veränderungen entsprechend der Forderungen beider Dienststellen durchgeführt.

Im Anschluss an diese Umbauten wurde das bisher bei der WTD 51 getestete Fahrzeug in das Kosovo verlegt und einer an den realen Einsatzbedingungen ausgerichteten Machbarkeitsanalyse unterzogen.

Schwerpunkt der Untersuchungen sind das Bergen und Abschleppen schwerer Radfahrzeuge, hier insbesondere des Lkw Multi A 3 mit Fahrzeug-

schutz-ausstattung (Multi A 3 FSA) mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 36 t und gepanzerten Radfahrzeuge.

Eine grundsätzliche Entscheidung über die Notwendigkeit eines adaptiven Schutzes gegen infanteristische und Minenbedrohung steht noch aus. Auch hier stehen die Einschätzungen und Forderungen der Soldaten vor Ort mit an zentraler Stelle in der Entscheidungsmatrix.

Im Rahmen der Erprobung wird Personal des Logistikbataillons in die Bedienung des BKF 35-4 eingewiesen. Gewonnene Erfahrungen insbesondere bei realen Bergungen fließen in die Untersuchungen der Nachschubschule des Heeres ein.

Die Ausstattung der mit schweren Radfahrzeugen ausgestatteten Verbände mit einem solchen Berge- und Kranfahrzeug führt zu einer wesentlichen Erhöhung ihrer materiellen Durchhalte-

fähigkeit, der Mobilität und taktischen Beweglichkeit. Die Aufgaben der Bundeswehr besonders im Einsatz werden zunehmend komplexer. Nicht immer gelingt es, gestellte Aufträge effektiv, sicher und verzugslos zu erfüllen.

Liegen die Ursachen dafür im zur Verfügung stehenden Material, ist nach geeigneten Lösungen zu suchen. Trotz knapper Haushaltsmittel muss die Bundeswehr in der Lage sein, für die Umsetzung einzelner Aufgaben Gerät zu beschaffen.

Und der Einsatz des BKF 35-4 bei KFOR zeigt deutlich: Investitionen können sparen helfen!

#### Zum Autor:

Oberstleutnant Rolf Krüger ist Dezerent Transportsysteme in der Gruppe Weiterentwicklung an der Nachschubschule des Heeres in Garlstadt, Landkreis Osterholz-Scharmbeck.

Der BKF 35-4 in seinem Element – beim Abschleppen eines beschädigten Lkw 10 t MSA mit stark beschädigter Vorderachse. Wie alle anderen Aufnahmen entstand auch dieses Bild bei der Erprobung der Maschine im Kosovo.

